

**Zeitschrift:** Innerrhoder Geschichtsfreund  
**Herausgeber:** Historischer Verein Appenzell  
**Band:** 35 (1992-1993)

**Artikel:** Der Leichensattel  
**Autor:** Grosser, Hermann  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-405274>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Leichensattel

von Hermann Grosser

Im Sommer 1987 schenkte Schreinermeister Josef Dörig, Gansbach, Appenzell, dem Heimatmuseum ein Gestell, das er Sattel nannte. Er war der Überzeugung, dass die mit diesem Gestell verbundene Überlieferung für den Transport von Verstorbenen bald ganz in Vergessenheit geraten werde. Es ist eine Art Reff, mit dem Butter und dergleichen von schlecht zugänglichen Heimwesen oder von Alpen befördert werden. Der Leichensattel wurde vor Generationen dazu benutzt, um von solchen Bauten die dort Verstorbenen zum Friedhof bei der Kirche zu tragen. Nachdem der Verstorbene eingesargt und die Zeit für die Beerdigung gekommen war, wurde der Sargdeckel zugeschraubt und dann befestigte man den Sarg am Sattel, indem man unten in der Mitte des Sattels in das bereitstehende Loch eine Schraube und oben bei den beiden Verlängerungen ebenfalls je eine Schraube eintrieb. So konnte der Sarg mit dem gut eingebetteten Verstorbenen von einem kräftigen und einzigen Träger befördert werden, wobei dieser die beiden Stangen mit dem Griff über seine Achseln schulterte und so seine Last gut auf dem Rücken zu Tal tragen konnte. Es war eine einfache, aber doch zweckmässige Art des Leichentransportes. Leider war es nicht gelungen, eine derartige Darstellung ausfindig zu machen, so dass wir uns mit dieser Schilderung zufrieden geben müssen. Eine neuzeitlichere Darstellung des Leichganges wurde von Carl Liner (sen.) im «Appenzeller Kalender» 1912 (Trogen) dargestellt.

